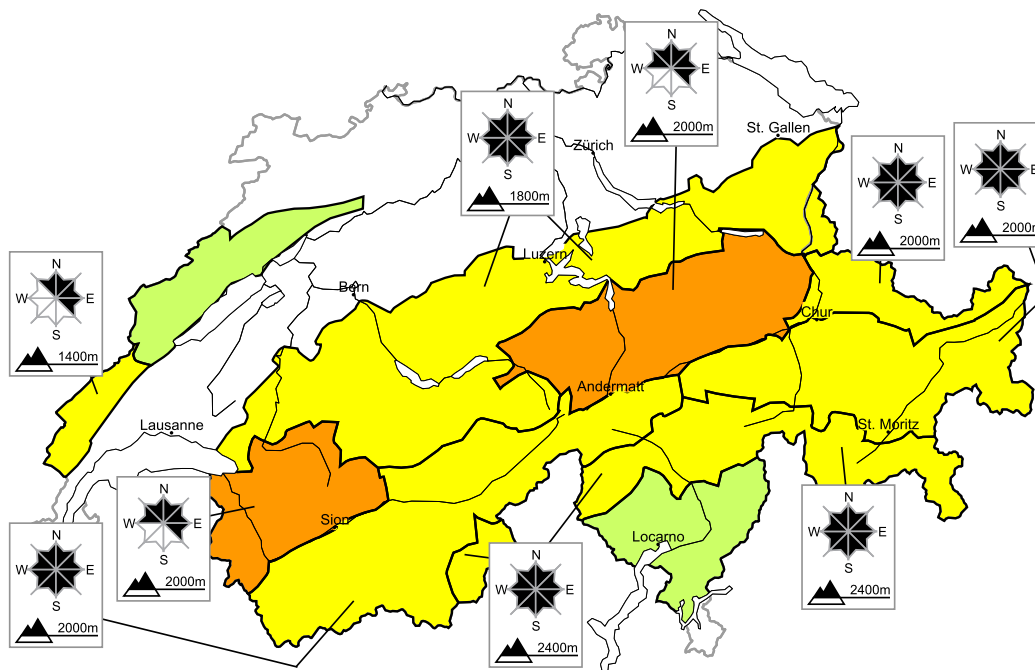


Gebietsweise erhebliche Lawinengefahr. Tribschnee beachten

Ausgabe: 20.2.2020, 08:00 / Nächstes Update: 20.2.2020, 17:00

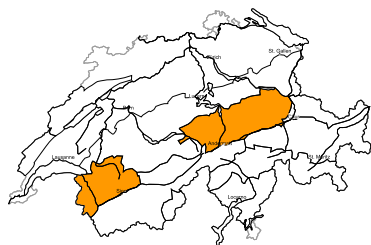
Lawinengefahr

Aktualisiert am 20.2.2020, 08:00



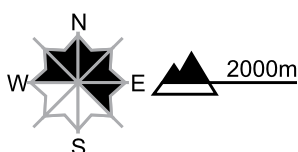
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee

Gefahrenstellen

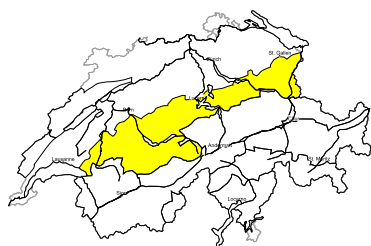


Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und Wind aus westlichen Richtungen entstanden störanfällige Tribschneeanisammlungen. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

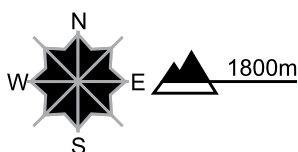
Gebiet B

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen

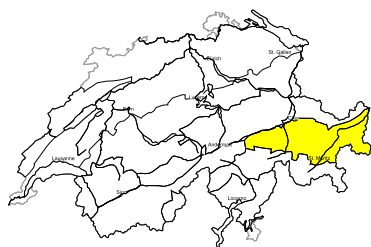


Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und Wind aus westlichen Richtungen entstanden störanfällige Tribschneeanisammlungen. Sie sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Lawinen können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, sind aber meist klein. Eine vorsichtige Routenwahl ist wichtig.

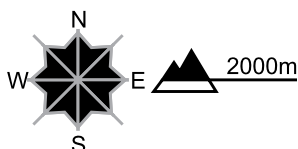
Gebiet C

Mässig, Stufe 2



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

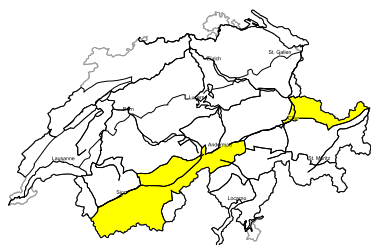


Gefahrenbeschrieb

Mit starkem Nordwestwind entstanden störanfällige Tribschneeansammlungen. Lawinen können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, sind aber meist klein. Vereinzelt können Lawinen im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Diese können teilweise gefährlich gross werden. Solche Gefahrenstellen sind selten aber schwer zu erkennen. Einzelne Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen. Eine vorsichtige Routenwahl ist wichtig.

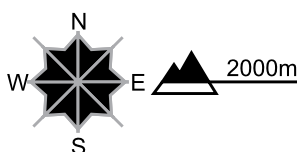
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen

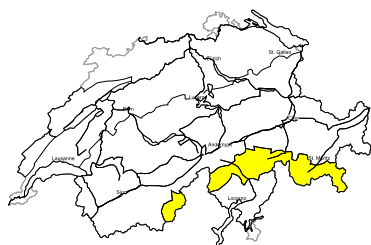


Gefahrenbeschrieb

Mit Neuschnee und Wind aus westlichen Richtungen entstanden störanfällige Tribschneeansammlungen. Sie sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Lawinen können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, sind aber meist klein. Eine vorsichtige Routenwahl ist wichtig.

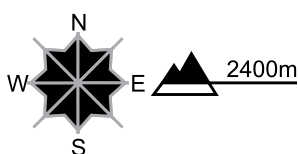
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen

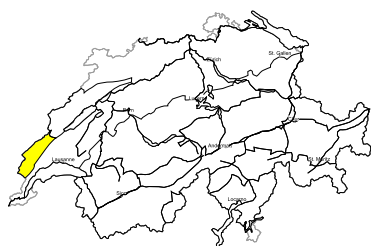


Gefahrenbeschrieb

Frische Tribschneeansammlungen sind klein aber störanfällig. Sie liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Die Tribschneeansammlungen sollten im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

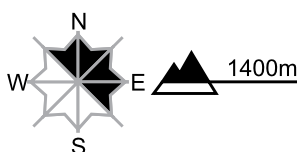
Gebiet F

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen

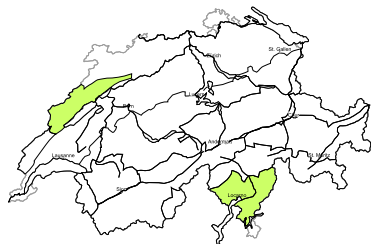


Gefahrenbeschrieb

Die meist kleinen Tribschneeansammlungen der letzten Tage bilden die Hauptgefahr. Sie sollten im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Gebiet G

Gering, Stufe 1



Kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Die frischeren Tribschneeansammlungen sind in der Höhe vereinzelt störanfällig. Sie sind klein. Sie sollten vor allem im extremen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.



Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 19.2.2020, 17:00

Schneedecke

Mit zeitweise starkem Wind aus westlichen Richtungen wurde der Neuschnee und teils auch etwas lockerer Altschnee verfrachtet. Vor allem im Norden entstanden kleine bis mittlere Tribschneeansammlungen.

Tiefer in der Schneedecke sind vor allem in den inneralpinen Gebieten Graubündens und teilweise auch im Wallis Schwachschichten vorhanden, dies vor allem oberhalb von rund 2400 m. Dabei handelt es sich meist um die eingeschneite, aufbauend umgewandelte Schneeoberfläche der langen Schönwetterphase vom Januar oder um Schwachschichten im Bereich von Krusten etwas höher in der Schneedecke. Wie Stabilitätstests und Lawinen zeigen, sind in diesen Schichten Lawinenauslösungen möglich.

In tiefen Lagen liegt, abgesehen vom letzten Neuschnee, kaum Schnee. In mittleren Lagen sind die Schneehöhen vor allem am westlichen und zentralen Alpennordhang stark unterdurchschnittlich, in den übrigen Gebieten durchschnittlich. Oberhalb von 2000 m liegt im Norden etwas weniger Schnee als um diese Jahreszeit üblich, im Wallis und Graubünden sind die Schneehöhen verbreitet durchschnittlich, im Süden überdurchschnittlich.

Wetter Rückblick auf Mittwoch, 19.02.2020

Am Mittwoch war es im Norden und im Wallis stark bewölkt und ab dem Morgen fiel verbreitet Schnee. Im Engadin war es zunächst noch aufgeklärt, bevor im Tagesverlauf die Bewölkung zunahm und Schneefall einsetzte. Die Schneefallgrenze lag auf rund 800 m. Südlich vom Alpenhauptkamm war es teils sonnig.

Neuschnee

Von Mittwochmorgen bis Mittwochnachmittag oberhalb von rund 1200 m:

- westlicher Jura, Waadtländer Alpen, nördliches Unterwallis sowie ein Streifen vom Schächental über die Glarner und St. Galler Alpen bis in die Gebiete Arosa und Davos: 15 bis 30 cm
- östlicher Jura, übriger Alpennordhang, südliches Unterwallis, Oberwallis, übriges Nordbünden, Unterengadin: 5 bis 15 cm
- sonst: wenige Zentimeter, im Süden trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -5 °C

Wind

- im Norden mässig bis stark, tagsüber teils stürmisch, sonst schwach bis mässig aus westlichen Richtungen
- im Süden am Nachmittag mässiger Nordwind

Wetter Prognose bis Donnerstag, 20.02.2020

In der Nacht auf Donnerstag endet der Schneefall im Norden und Osten. Tagsüber ist es im Osten nach Auflösung der Restwolken sonnig, sonst meist sonnig.

Neuschnee

oberhalb von rund 1000 m: im Norden verbreitet wenige Zentimeter, von den östlichen Berner bis zu den Glarner Alpen lokal bis 10 cm Schnee

Temperatur

steigend, am Mittag auf 2000 m zwischen +2 °C im Westen und -2 °C im Osten

Wind

- nachts in der Höhe und im Süden zunächst noch mässig bis stark, sonst schwach bis mässig aus Nordwest
- tagsüber meist schwach bis mässig, auf Südwest drehend und im Norden im Tagesverlauf wieder auffrischend

Tendenz bis Samstag, 22.02.2020

In der Nacht auf Freitag fallen im Norden oberhalb von rund 1000 m wenige Zentimeter Schnee. Tagsüber ist es im Norden zunehmend, im Wallis und im Süden meist sonnig. Am Samstag ist es meist sonnig mit Wolkenfeldern. Die Nullgradgrenze steigt an, am Samstag bis auf 3000 m.

Die Gefahr für trockene Lawinen nimmt langsam ab. Im Tagesverlauf sind mit der Sonneneinstrahlung und Erwärmung feuchte Rutsche aus dem Neuschnee zu erwarten.